

**Beschluss vom 6. Dezember 1996**  
**betreffend den Gemeinsamen Tarif H (GT H)**  
(Musik zu Tanz und Unterhaltung im Gastgewerbe)

**Besetzung:**

Präsidentin:

- o Verena Bräm-Burckhardt, Kilchberg

Neutrale Beisitzer:

- o Carlo Govoni, Bern
- o Danièle Wüthrich-Meyer, Nidau

Vertreter der Urheber:

- o Pierre-Alain Tâche, Lausanne

Vertreter der Werknutzer:

- o Bernard Cloëtta, Kilchberg

Sekretär:

- o Andreas Stebler, Bern

## I In tatsächlicher Hinsicht hat sich ergeben:

1. Die Gültigkeitsdauer des Tarifs H der SUIISA läuft am 31. Dezember 1996 ab. Zum gleichen Zeitpunkt endigt auch die Gültigkeitsdauer des Zusatztarifs H der SWISSPERFORM. Mit gemeinsamer Eingabe vom 30. Mai 1996 haben die beiden Verwertungsgesellschaften SUIISA und SWISSPERFORM der Schiedskommission Antrag auf Genehmigung des neuen *Gemeinsamen Tarifs H* (Musik zu Tanz und Unterhaltung im Gastgewerbe) in der Fassung vom 17. Mai 1996 gestellt.

Die Einnahmen aus dem Tarif H der SUIISA beliefen sich nach deren Angaben:

1993 auf Fr. 4'798'757.20

1994 auf Fr. 4'598'189.--

1995 auf Fr. 4'791'130.57.

Dagegen war es der SWISSPERFORM aufgrund der kurzen Zeitspanne, in der der Tarif zur Anwendung gelangte sowie der erheblichen Vorarbeiten für die Rechnungsstellung noch nicht möglich, über ihre Erfahrungen mit dem Zusatztarif zu berichten.

Der vorgelegte *Gemeinsame Tarif H* richtet sich an die Inhaber und Pächter von Gastgewerbebetrieben und bezieht sich auf das Aufführen von Musik sowie Ton- und Tonbildträgern zu Tanz- und Unterhaltungsanlässen. Gemäss *GT H* rechnen die Nutzer die geschuldeten Entschädigungen mit der SUIISA ab. Diese ist somit die gemeinsame Zahlstelle der beiden am Tarif beteiligten Verwertungsgesellschaften.

2. In ihrem Antrag haben die Verwertungsgesellschaften über die mit den Nutzerorganisationen gemäss Artikel 46 Absatz 2 URG geführten Tarifverhandlungen Bericht erstattet. Daraus geht hervor, dass sich die Tarifpartner sowohl über die Höhe der Entschädigungen als auch über die anderen im Tarif geregelten Fragen einigen konnten. Aus dem Verhandlungsbericht geht aber auch hervor, dass die Verwertungsgesellschaften den vorliegenden Tarif als Übergangstarif bezeichneten, während dessen Dauer die Diskussion über die Tarifgestaltung unter dem neuen URG vertieft werden sollte.
3. Die Verwertungsgesellschaften sind der Auffassung, dass die vorgeschlagenen Entschädigungen für die Urheberrechte und die verwandten Schutzrechte auch im Lichte von Artikel 60 URG nicht zu beanstanden sind, da der *GT H* weitgehend mit dem bisherigen Tarif H beziehungsweise dem Zusatztarif H übereinstimmt. Sie erwähnten, dass bei Aufführungen mit Musikern die vorgeschlagene Entschädigung 5,6 Prozent der Musikkosten ausmachen, wobei Spesenabzüge von 20 Prozent zulässig seien. Dagegen knüpfte der Tarif für Tonträger-Aufführungen indirekt an den Ertrag an, indem hierfür die Eintritts- und Getränkepreise sowie die Zahl der anwesenden Personen massgebend sei. Sie wiesen auch darauf hin, dass die Ansätze

und Kategoriengrenzen im gegenseitigen Einverständnis gegenüber dem bisherigen Tarif um 6,5 Prozent erhöht worden seien.

Die Tarifansätze für die verwandten Schutzrechte bei der Verwendung von im Handel erhältlicher Ton- oder Tonbildträger orientieren sich gemäss den Angaben der Antragstellerinnen im Grössenverhältnis von 10 (Urheberrechte) zu 3 (verwandte Schutzrechte) an den Urheberrechtsentschädigungen und es wurde geltend gemacht, dass somit der für die verwandten Schutzrechte ab 1997 beantragte Ansatz von 24 Prozent, auf den sich die SWISSPERFORM mit den Verhandlungspartnern geeinigt habe, unterhalb dieser Limite liege. Werden Ton- oder Tonbildträger nur in den Spielpausen eingesetzt, so wurde ebenfalls gemäss der Eingabe der Verwertungsgesellschaften im gegenseitigen Einverständnis vereinbart, dass die Vergütung für die verwandten Schutzrechte 4 Prozent der Urheberrechtsvergütung bei Live-Musik betragen soll.

4. Mit Präsidialverfügung vom 24. Juni 1996 wurde den direkt betroffenen Kreisen nochmals Gelegenheit eingeräumt, sich zur vorliegenden Eingabe zu äussern. Dabei wurden gestützt auf Artikel 10 Absatz 2 URV die folgenden Nutzerorganisationen eingeladen, zum Antrag auf Genehmigung des *Gemeinsamen Tarifs H* Stellung zu nehmen:

- ASCO, Verband Schweiz. Konzertlokale, Cabarets, Dancings und Diskotheken, Zürich
- DUN, Dachverband der Urheber- und Nachbarrechtsnutzer, Bern
- SCV, Schweizer Cafetier-Verband, Zürich
- SHV, Schweizer Hotelier-Verein, Bern
- Schweiz. Kursaalverband, Bern
- GASTROSUISSE, Zürich

Es wurde ihnen Frist zur Stellungnahme bis zum 25. Juli 1996 angesetzt unter Hinweis darauf, dass im Säumnisfall Zustimmung zum Genehmigungsantrag angenommen werde. Mit Schreiben vom 27. Juni 1996 wies der DUN darauf hin, dass er in diesem Verfahren sämtliche der oben erwähnten Organisationen vertrete. Mit gleichem Schreiben bestätigte er, dass sich die beiden Verwertungsgesellschaften und die betroffenen Nutzerorganisationen auf den vorgelegten Termin einigen konnten und er stellte den Antrag, den *GT H* gemäss dem Gesuch der Verwertungsgesellschaften vom 30. Mai 1996 zu genehmigen.

5. Mit Präsidialverfügung vom 8. Juli 1996 wurden die Akten gestützt auf Artikel 15 Absatz 2bis des Preisüberwachungsgesetzes vom 20. Dezember 1985 (PüG) dem Preisüberwacher zur Stellungnahme unterbreitet.

In seiner Antwort vom 5. August 1996 verzichtete der Preisüberwacher - angesichts

der Tatsache, dass sich die SUIISA und die SWISSPERFORM mit den massgebenden Nutzerorganisationen auf einen Tarif haben einigen können und in der Annahme, dass die Zustimmung der Betroffenen ein wichtiges Indiz dafür bildet, dass der Tarif nicht auf einer missbräuchlichen Ausnutzung der Monopolstellung der Verwertungsgesellschaften beruht - auf eine Untersuchung und auf die Abgabe einer Stellungnahme zum *GT H*.

6. Da es sich hier um einen Tarifantrag handelt, dem die direkt betroffenen Verbände und Organisationen der Nutzer ausdrücklich zugestimmt haben und zu dem auch der Preisüberwacher keine Empfehlungen abgegeben hat, erfolgt die Behandlung des Antrags der Verwertungsgesellschaften gemäss Artikel 11 URV auf dem Zirkulationsweg.
7. Der zur Genehmigung vorgeschlagene *Gemeinsame Tarif H* (Musik zu Tanz und Unterhaltung im Gastgewerbe) in der Fassung vom 17. Mai 1996 hat in den drei Amtssprachen den folgenden Wortlaut:

Gemeinsamer Tarif H (GT H)

## Musik zu Tanz und Unterhaltung im Gastgewerbe

## A. Kundenkreis

- 1 Dieser Tarif richtet sich an die Inhaber und Pächter von Gastgewerbebetrieben. Sie werden nachstehend "Kunden" genannt.

## B. Gegenstand des Tarifs

- 2 Dieser Tarif bezieht sich auf das Aufführen
- von "Musik": urheberrechtlich geschützte Werke der nicht-theatralischen Musik des Repertoires der SUISA
  - von "Ton- und Tonbildträgern": durch verwandte Schutzrechte geschützte im Handel erhältliche Ton- und Tonbildträger des Repertoires der SWISSPERFORM
- zu Tanz und Unterhaltungsanlässen.
- 3 Zu den Tanz- und Unterhaltungsanlässen zählen Anlässe, an denen
- Musik durch Musiker und Sänger (live oder playback) aufgeführt wird. Als Musiker gelten auch Dirigenten sowie selber musizierende Wirte.
  - Musik zum Tanz, zur Begleitung von Shows und Attraktionen (Artisten, Tänzerinnen etc.) aufgeführt wird
  - Musik durch Disc-Jockeys (oder Video-Jockeys) aufgeführt wird
  - Musik zu Karaoke-Veranstaltungen aufgeführt wird.
- 4 Mit Bezug auf Urheberrechte bezieht sich der Tarif ferner auf das Aufnehmen der Musik auf eigene Tonträger des Kunden. Diese Träger dürfen nur zu eigenen Veranstaltungen verwendet und Dritten nicht überlassen werden.
- 5 Der Tarif bezieht sich nicht auf
- Konzerte und konzertähnliche Darbietungen (Tarif K). Für Konzerteinlagen oder konzertähnliche Einlagen von weniger als einer Stunde Dauer gilt der vorliegende Tarif H.
  - das Aufführen von Musik durch Musikautomaten (GT Ma)
  - das Aufnehmen der Musik auf Tonbildträger (Tarife VI / VN)

- 6 Hinsichtlich des Aufführens von Tonbildträgern bleiben die Urheberrechte anderer Urheber (Regisseure, Drehbuchautoren) vorbehalten.
- 7 Hinsichtlich des Überspielens von Tonträgern und Tonbildträgern bleiben die Rechte der ausübenden Künstler und Hersteller vorbehalten.

### C. Entschädigungen

#### I. Aufführungen mit Musikern

##### a. Betriebe mit 30 und mehr Musiktagen pro Jahr

- 8 Die Entschädigung wird in der Form eines Prozentsatzes der Musikerlöhne berechnet. Dieser Prozentsatz beträgt

5,6%

- 9 Als Musikerlöhne gelten die nach den Regeln der Alters- und Hinterbliebenenversicherung (AHV) berechneten AHV-pflichtigen Löhne (Bruttolohn zuzüglich Naturallohn abzüglich 20% Spesenabzug), auch bei Musikern, für welche keine AHV-Beiträge zu entrichten sind.
- 10 Die Entschädigung beträgt mindestens Fr. 6.60 pro Musiker und Musiktag.

- Davon ausgenommen sind Blasmusiken, Chöre, Instrumentalvereinigungen, Jodlerklubs (Musikvereinigungen im Sinne von Tarif B); für sie gilt als Mindestentschädigung die Entschädigung gemäss Ziff. 11.

- Stubeten, Musikantentreffen im Sinne von Ziffer 12; für sie gilt als Mindestentschädigung die Entschädigung von Ziff. 12.

##### b. Betriebe mit weniger als 30 Musiktagen pro Jahr

- 11 Die Entschädigungen betragen pro Musiktag

1 - 2 Musiker	Fr. 22.35
3 - 4 Musiker	Fr. 34.10
5 - 6 Musiker	Fr. 45.80

über 6 Musiker Fr. 58.60

Blasmusik, Chor, Instrumentalvereinigung, Jodlerklub (Musikvereinigung im Sinne von Tarif B) Fr. 42.60

Die Entschädigung wird für jedes Orchester bzw. für jeden Alleinunterhalter gesondert berechnet.

- 12 Wenn sich Musiker oder Gruppen in rascher Folge ablösen und die einzelne Darbietung in der Regel nicht länger als 15 Minuten dauert, wie bei Stubeten oder Musikantentreffen, so beträgt die Entschädigung Fr. 63.90 pro Musiktag.

13 Für Musiker von internationalem Ruf werden die Entschädigungen in jedem Fall nach den Bestimmungen von Ziffern 8-10 berechnet.

II. Aufführungen mit Ton- oder Tonbild-Trägern (inkl. Karaoke)

a. Entschädigung für Urheberrechte

14 Die Entschädigungen werden berechnet

- aufgrund der Zahl der anwesenden Personen, d.h. aller Personen, die den Betrieb während der Dauer der Musik an einem Musiktag besuchen

- nach der Kategorie des Lokals, die sich nach der Summe von höchstem Eintrittspreis und Preis für das billigste (gebräuchliche) alkoholische Getränk wie folgt bestimmt:

Kategorie A		bis	Fr. 8.--
Kategorie B	Fr. 8.--	bis	Fr. 16.--
Kategorie C	Fr. 16.--	bis	Fr. 26.65
Kategorie D		über	Fr. 26.65

Sind die Preise nicht jeden Tag gleich hoch, so wird die Kategorie für jeden Wochentag bestimmt.

15 Werden keine alkoholischen Getränke ausgeschenkt, so gilt der Preis für das billigste nichtalkoholische Getränk.

16 Als Getränkepreis wird in jedem Fall ein Mindestbetrag von Fr. 2.50 eingesetzt.

17 Es ist unerheblich, ob Getränke vom Kunden selber oder von Dritten ausgeschenkt werden.

18 Wird Eintritt ausschliesslich gegen einen Mitgliederbeitrag während einer bestimmten Periode gewährt, so gilt als Eintrittspreis dieser Mitgliederbeitrag, geteilt durch die Anzahl Wochen, während denen er zum Eintritt berechtigt.

19 Die Entschädigungen betragen pro Tag:

Anzahl Personen	Kat. A	Kat. B	Kat. C	Kat. D
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
bis 50	10.75	14.55	21.45	28.40
51 - 100	12.45	16.60	24.90	33.25
101 - 150	15.75	20.75	31.15	41.55
151 - 200	19.10	24.90	37.40	49.85
201 - 250	21.90	29.05	43.60	58.15
251 - 300	24.90	33.25	49.85	66.45
301 - 400	31.15	41.55	62.30	83.05
401 - 500	37.40	49.85	74.75	99.70
501 - 600	43.60	58.15	87.20	116.30
601 - 700	49.85	66.45	99.70	132.90
701 - 800	56.05	74.75	112.15	149.55
801 - 900	62.30	83.05	124.60	166.15
901 - 1000	68.55	91.40	137.05	182.75
und für je weitere 100 Personen oder Teile davon	33.25	49.85	66.45	99.70

- 20 Wird Musik im gleichen Raum abwechslungsweise durch Musiker und durch Ton- oder Tonbild-Träger aufgeführt, so ermässigen sich die Entschädigungen gemäss Ziffer 19 um 50%.
- 21 Dienen die Aufführungen mit Ton- oder Tonbildträgern nur zur Überbrückung der Spielpausen der Musiker, so entfällt die Entschädigung gemäss Ziffer 19; Spielpausen im Sinne dieser Bestimmung dauern pro Pause nicht länger als eine Stunde und zusammen nicht länger als ein Drittel der Veranstaltungsdauer.
- 22 Die Entschädigung beträgt in allen Fällen mindestens Fr. 26.65 pro Bewilligung.

*b. Entschädigung für verwandte Schutzrechte*

- 23 Bei der Verwendung von im Handel erhältlichen Ton- oder Tonbildträgern beträgt die Entschädigung für die verwandten Schutzrechte 24% der in Ziff. 19 genannten Beträge.
- 24 Die Entschädigung beträgt mindestens Fr. 26.65.
- 25 Werden im Handel erhältliche Ton- oder Tonbildträger nur in den Spielpausen verwendet, so beträgt die Vergütung für die verwandten Schutzrechte 4% der in Ziff. 8-12 genannten Beträge.

**III. Ermässigungen**

- 26 Kunden, die für ihre unter diesen Tarif fallenden Veranstaltungen Verträge mit der SUISA abschliessen und die Vertragsbedingungen einhalten, erhalten eine Ermässigung von 10%.
- 27 Mitglieder von schweizerischen Gastgewerbeverbänden, die mit der SUISA für ihre unter diesen Tarif fallenden Veranstaltungen Verträge abschliessen und die Vertragsbestimmungen einhalten, erhalten eine zusätzliche Ermässigung von 10% (zusammen 20%).

**IV. Zuschlag im Falle von Rechtsverletzungen**

- 28 Alle in diesem Tarif genannten Entschädigungen verdoppeln sich, wenn
- Musik ohne Erlaubnis der SUISA verwendet wird
  - ein Kunde der SUISA absichtlich oder grobfahrlässig unrichtige oder lückenhafte Angaben einreicht.
- 29 Vorbehalten bleibt die Festsetzung des Schadenersatzes durch den Richter.

#### D. Abrechnung

- 30 Die Kunden geben der SUIISA alle zur Berechnung der Entschädigung erforderlichen Angaben innert 10 Tagen nach der Veranstaltung oder an den in der Erlaubnis oder in den Verträgen genannten Terminen bekannt.
- 31 Zur Prüfung der Angaben des Kunden kann die SUIISA die Einsendung von Belegen - so die Bescheinigungen über die bezahlten Billettsteuern - verlangen oder während der Arbeitszeit und nach Voranmeldung beim Kunden in seine Bücher Einsicht nehmen.
- 32 Auf Verlangen und auf Kosten des Kunden kann diese Einsichtnahme durch einen neutralen Fachmann vorgenommen werden.
- 33 Wenn die Angaben oder die verlangten Belege auch nach einer schriftlichen Mahnung der SUIISA nicht innert einer Nachfrist eingereicht werden oder wenn der Kunde die Einsicht in seine Bücher verweigert, so darf die SUIISA die erforderlichen Angaben von sich aus schätzen und gestützt darauf ihre Entschädigung berechnen.

Anstelle einer Schätzung der Musikerlöhne kann die SUIISA eine Entschädigung berechnen

für jeden Musiker Fr. 17.05 pro Musiktag

für jeden Musiker  
von internationalem Ruf Fr. 170.50 pro Musiktag

#### E. Zahlung

- 34 Die Entschädigungen sind zu den in der Erlaubnis genannten Terminen oder innert 30 Tagen seit Rechnungstellung zahlbar.

#### F. Verzeichnisse der aufgeführten Musik

- 35 Die Kunden lassen durch die Musiker und Disc-Jockeys Verzeichnisse der verwendeten Musik führen und stellen sie der SUIISA innert 10 Tagen seit der Veranstaltung oder an den in der Erlaubnis genannten Terminen zu:
- wenn sie Musiker oder Disc-Jockeys in der Regel für länger als für 3 Veranstaltungen engagieren
  - für alle Aufführungen von Musikern mit internationalem Ruf.
- 36 Die SUIISA verzichtet auf Verzeichnisse
- für Orchester, die einen entsprechenden Ausweis der SUIISA besitzen
  - für Blasmusiken, Chöre, Instrumentalvereinigungen und Jodlerklubs
  - gemäss allfälligen weiteren Bestimmungen der Erlaubnis.

- 37 Die SUIISA stellt Verzeichnis-Formulare unentgeltlich zur Verfügung.
- 38 Für Verzeichnisse, die auch nach einer schriftlichen Mahnung nicht innert Frist eingereicht werden, kann die SUIISA eine zusätzliche Entschädigung verlangen von Fr. 42.60 für einzelne Veranstaltungen oder Fr. 138.45 pro Monat oder Fr. 692.25 pro Jahr. Sie wird im Wiederholungsfall verdoppelt.

Die SUIISA kann sich zudem die Verzeichnisse auf Kosten des Kunden beschaffen.

#### G. Gültigkeitsdauer

- 39 Dieser Tarif ist vom 1. Januar 1997 bis 31. Dezember 1998 gültig.

SUISA

SWISSPERFORM

Version du 17.5.1996

### Tarif Commun H (TC H)

#### Musique pour manifestations dansantes et récréatives dans l'industrie hôtelière

##### A. Clients concernés

- 1 Ce tarif s'adresse aux propriétaires et gérants d'établissements de l'industrie hôtelière. Ils sont nommés ci-après «clients».

##### B. Objet de ce tarif

- 2 Ce tarif concerne l'exécution

- de "**musique**": œuvres de musique non-théâtrale protégées par le droit d'auteur du répertoire de SUISA
- de "**phonogrammes et vidéogrammes**": phonogrammes et vidéogrammes disponibles dans le commerce du répertoire de SWISSPERFORM protégés par les droits voisins

lors de manifestations dansantes et récréatives.

- 3 La musique pour manifestations dansantes et récréatives comprend:

- les exécutions par des musiciens et des chanteurs (live ou play-back). Les chefs d'orchestre et les clients jouant eux-mêmes de la musique sont également considérés comme musiciens;
- les exécutions de musique destinée à la danse, à des shows ou attractions (artistes, danseuses);
- les exécutions effectuées par des disc-jockeys (ou vidéo-jockeys);
- les exécutions de type karaoké.

- 4 Pour les **droits d'auteur**, le tarif concerne également l'**enregistrement de musique** sur les **propres phonogrammes** du client. Ces **phonogrammes** ne peuvent être utilisés que pour les manifestations du client et ne doivent pas être remis à des tiers.

- 5 Sont exclus de ce tarif

- les concerts et productions analogues (Tarif K). Les concerts et productions analogues de moins d'une heure relèvent du présent tarif H.
- l'exécution de musique au moyen de juke-boxes (TC Ma)
- l'enregistrement de musique sur vidéogrammes (tarifs VI et VN).

6 En ce qui concerne l'exécution de vidéogrammes, les droits des autres auteurs (metteurs en scène, scénaristes) sont réservés.

7 En ce qui concerne l'enregistrement de phonogrammes et vidéogrammes, les droits des interprètes et des producteurs sont réservés.

### C. Redevances

I. Exécutions par des musiciens

#### a. Etablissements avec 30 jours de musique par an et plus

8 La redevance se calcule sous forme d'un pourcentage des salaires des musiciens. Ce pourcentage s'élève à

5,6%

9 Les salaires des musiciens sont les salaires calculés selon les normes de l'Assurance Vieillesse et survivants (AVS) (salaire brut et salaire en nature avec déduction de frais de 20%), même pour ceux des musiciens qui ne sont pas soumis à la cotisation AVS.

10 La redevance s'élève au moins à **Fr. 6.60** par musicien et par jour de musique

- Sont exceptés les fanfares, choeurs, ensembles instrumentaux, clubs de yodleurs (sociétés de musique au sens du tarif B), pour lesquels la redevance du ch. 11 représente la redevance minimale.
- Sont également exceptées les rencontres de musique folklorique ou populaire au sens du ch. 12, pour lesquelles la redevance du ch. 12 représente la redevance minimale.

#### b. Etablissements avec moins de 30 jours de musique par an

11 La redevance par jour de musique s'élève à

1 - 2 musiciens	Fr. 22.35
3 - 4 musiciens	Fr. 34.10
5 - 6 musiciens	Fr. 45.80
plus de 6 musiciens	Fr. 58.60
fanfares, choeurs, ensembles instrumentaux, clubs de yodleurs (sociétés de musique au sens du tarif B)	Fr. 42.60

La redevance est due pour chaque orchestre ou chaque soliste.

- 12 Lorsque les musiciens ou les groupes se relaient à de brefs intervalles et que les prestations ne durent pas plus de 15 minutes en règle générale, comme pour les rencontres de musique folklorique ou populaire, la redevance s'élève à Fr. 63.90 par jour de musique.
- 13 Pour les musiciens de renommée internationale, la redevance est calculée dans tous les cas conformément aux dispositions des chiffres 8 à 10.

## II. Exécutions au moyen de phonogrammes et vidéogrammes (y compris karaoké)

### a. *Redevance de droits d'auteur*

- 14 Les redevances sont calculées
- en fonction du nombre de personnes présentes, c'est-à-dire toutes les personnes qui fréquentent l'établissement pendant l'exécution musicale en un jour de musique;
  - selon la catégorie du local, déterminée comme suit par la somme du prix d'entrée le plus cher et de la boisson alcoolisée la moins chère (courante):

Catégorie A	en dessous de	Fr. 8.00
Catégorie B	de Fr. 8.00	à Fr. 16.00
Catégorie C	de Fr. 16.00	à Fr. 26.65
Catégorie D	plus de	Fr. 26.65

Si les prix des consommations varient selon les jours, la catégorie est calculée pour chaque jour de la semaine.

- 15 Si aucune boisson alcoolisée n'est servie, le calcul se base sur le prix de la boisson non alcoolisée la moins chère.
- 16 Dans tous les cas, le prix minimal d'une boisson est de Fr. 2.50.
- 17 Peu importe que les boissons soient servies par le client ou par des tiers.
- 18 Si, pendant une période déterminée, l'accès à l'établissement est exclusivement soumis au paiement d'une cotisation de membre, ladite cotisation, divisée par le nombre de semaines où elle est valable, tient lieu de prix d'entrée.

## 19 La redevance s'élève par jour à:

Nombre de personnes	Cat. A	Cat. B	Cat. C	Cat. D
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
moins de 50	10.75	14.55	21.45	28.40
51-100	12.45	16.60	24.90	33.25
101-150	15.75	20.75	31.15	41.55
151-200	19.10	24.90	37.40	49.85
201-250	21.90	29.05	43.60	58.15
251-300	24.90	33.25	49.85	66.45
301-400	31.15	41.55	62.30	83.05
401-500	37.40	49.85	74.75	99.70
501-600	43.60	58.15	87.20	116.30
601-700	49.85	66.45	99.70	132.90
701-800	56.05	74.75	112.15	149.55
801-900	62.30	83.05	124.60	166.15
901-1000	68.55	91.40	137.05	182.75
et pour chaque groupe de 100 personnes sup- plémentaires ou fraction de ce nombre:	33.25	49.85	66.45	99.70

- 20 Si, dans le même local, la musique est exécutée alternativement par des musiciens et au moyen de phonogrammes et vidéogrammes, les redevances du ch. 19 sont réduites de 50%.
- 21 Si les exécutions de musique au moyen de phonogrammes et vidéogrammes servent uniquement de liaison pendant les pauses entre les musiciens, la redevance du ch. 19 n'est pas perçue; au sens de cette disposition, les pauses ne doivent pas durer plus d'une heure à la fois ni dépasser au total le tiers de la durée de la manifestation.
- 22 Dans tous les cas, la redevance minimale s'élève à Fr. 26.65 par autorisation.
- b. Redevance pour les droits voisins*
- 23 Pour l'utilisation de phonogrammes et vidéogrammes disponibles dans le commerce, la redevance des droits voisins s'élève à 24% de la somme indiquée au ch. 19.
- 24 La redevance minimale s'élève à Fr. 26.65.
- 25 Si les phonogrammes et vidéogrammes ne sont utilisés que pendant les pauses, la redevance des droits voisins s'élève à 4% des sommes indiquées aux ch. 8 à 12.

### III. Rabais

- 26 Les clients qui concluent avec SUIISA des contrats pour les manifestations concernées par le présent tarif et qui en respectent les conditions bénéficient d'une réduction de 10%.
- 27 Les membres d'associations suisses de l'industrie hôtelière qui concluent avec SUIISA des contrats pour les manifestations concernées par le présent tarif et qui en respectent les conditions bénéficient d'une réduction supplémentaire de 10% (au total 20%).

### IV. Supplément en cas d'infractions au droit

- 28 Toutes les redevances mentionnées dans le présent tarif sont doublées
- lorsque de la musique est utilisée sans autorisation de SUIISA
  - lorsque le client donne des informations inexactes ou lacunaires intentionnellement ou par négligence grossière.
- 29 La fixation du montant des dommages-intérêts par le juge est réservée.

### D. Décompte

- 30 Les clients communiquent à SUIISA toutes les données nécessaires au calcul de la redevance dans les dix jours après la manifestation ou aux dates fixées dans l'autorisation ou dans les contrats.
- 31 Afin de vérifier les données du client, SUIISA peut exiger des justificatifs - par exemple les pièces relatives au paiement de l'impôt sur les billets - ou consulter la comptabilité du client pendant les heures ouvrables après préavis.
- 32 Sur demande du client et à ses frais, l'examen de la comptabilité peut être effectuée par un professionnel neutre.
- 33 Lorsque, même après un rappel écrit, les données et les justificatifs requis ne sont pas remis dans le délai supplémentaire imparti ou lorsque le client refuse l'accès à sa comptabilité, SUIISA se réserve le droit de procéder elle-même à une estimation des données nécessaires et de s'en servir pour établir sa facture.

En lieu et place d'une estimation des salaires des musiciens, SUIISA peut calculer une redevance.

par musicien de Fr. 17.05 par jour de musique

par musicien de renommée internationale de Fr. 170.50 par jour de musique.

## E. Paiement

- 34 Les redevances sont payables dans les 30 jours après la date de la facture ou aux dates fixées dans l'autorisation.

## F. Relevés de la musique utilisée

- 35 Les clients chargent les musiciens et les disc-jockeys d'établir des relevés de la musique utilisée et les envoient à SUISA dans les dix jours qui suivent la manifestation ou aux dates fixées dans l'autorisation:

- lorsqu'ils engagent en règle générale des musiciens ou disc-jockeys pour plus de trois manifestations;
- pour toutes les exécutions de musiciens de renommée internationale.

- 36 SUISA renonce à la remise de relevés

- pour les orchestres qui possèdent un justificatif approprié délivré par SUISA;
- pour les fanfares, chœurs, ensembles instrumentaux, clubs de yodleurs;
- conformément aux autres éventuelles dispositions de l'autorisation.

- 37 SUISA met gratuitement des formulaires de relevés à la disposition des clients.

- 38 Lorsque, même après un rappel écrit, les données et les justificatifs requis ne sont pas remis dans le délai supplémentaire imparti, SUISA se réserve le droit d'exiger une redevance supplémentaire de Fr. 42.60 par manifestation ou de Fr. 138.45 par mois ou encore de Fr. 692.25 par an.

Elle est doublée en cas de récidive.

SUISA peut en outre se procurer les relevés aux frais des clients.

## G. Durée de validité

- 39 Ce tarif est valable du 1<sup>er</sup> janvier 1997 au 31 décembre 1998.

Tariffa comune H (TC H)

## Musica per manifestazioni danzanti e ricreative nel settore degli esercenti e albergatori

## A. Sfera di clienti

- 1 La presente tariffa concerne i titolari e i gerenti di esercizi pubblici del settore alberghiero, qui di seguito denominati "clienti".

## B. Oggetto della tariffa

- 2 La presente tariffa concerne l'esecuzione

- di "musica": opere protette in base al diritto d'autore della musica non teatrale del repertorio della SUISA
- di "supporti sonori e audiovisivi": supporti sonori e audiovisivi in commercio, del repertorio della SWISSPERFORM, protetti in base ai diritti di protezione affini

in occasione di manifestazioni danzanti e ricreative.

- 3 Per manifestazioni danzanti e ricreative si intendono quelle durante le quali viene eseguita
  - musica da musicisti o cantanti (live o playback). Vengono considerati musicisti anche il direttore d'orchestra o gli esercenti che fanno musica loro stessi
  - musica per manifestazioni danzanti, quale accompagnamento di show e attrazioni (artisti, ballerine, ecc.)
  - musica tramite Disc-Jockey (o Video-Jockey)
  - musica per manifestazioni Karaoke.
- 4 Per quanto riguarda i diritti d'autore, la tariffa concerne inoltre la registrazione della musica su supporti propri del cliente. Supporti utilizzabili soltanto per proprie manifestazioni e non rilasciabili a terzi.
- 5 La tariffa non concerne
  - concerti e produzioni analoghe (tariffa K). Per quanto concerne gli inserti concertistici o gli inserti a carattere di concerto della durata di meno di un'ora, vale la presente tariffa H

- l'esecuzione di musica tramite Juke-Box (TC Ma)
  - la registrazione di musica su supporti audiovisivi (tariffe VI / VN)
- 6 Per quanto concerne la proiezione di supporti audiovisivi, rimangono riservati i diritti di altri autori (registi, sceneggiatori).
- 7 Per quanto riguarda la registrazione di supporti sonori e supporti audiovisivi, rimangono riservati i diritti degli artisti esecutori e dei produttori.

### C. Indennità

#### I. Esecuzione con musicisti

##### a. Esercizi con 30 e più giorni di musica all'anno

- 8 L'indennità viene calcolata in un valore percentuale dei salari dei musicisti. Valore pari al
- 5,6%
- 9 Per salari dei musicisti si intendono i salari soggetti al versamento dei contributi AVS calcolati secondo le regole dell'Assicurazione Vecchiaia e superstiti (AVS), vale a dire il salario lordo con aggiunta del salario in natura deduzione fatta del 20% (deduzione spese), anche per musicisti per i quali non vanno versati contributi AVS.
- 10 L'indennità ammonta ad almeno Fr. 6.60 per musicista e giorno di musica.
- Costituiscono un'eccezione le fanfare, i cori, i complessi strumentali, i club di Jodler (associazioni musicali ai sensi della tariffa B); per questi vale quale indennità minima l'indennità in base alla cifra 11.
  - "Stubeten", incontri di musicisti ai sensi della cifra 12; per questi vale quale indennità minima l'indennità della cifra 12.

##### b. Esercizi con meno di 30 giorni di musica all'anno

#### 11 Le indennità ammontano per giorno di musica

1 - 2 musicisti	Fr. 22.35
3 - 4 musicisti	Fr. 34.10
5 - 6 musicisti	Fr. 45.80

oltre 6 musicisti	Fr. 58.60
-------------------	-----------

Fanfara, coro, complessi musicali, club di Jodler (associazioni musicali ai sensi della tariffa B)	Fr. 42.60
--	-----------

L'indennità viene calcolata separatamente per ogni orchestra, risp. per ogni solista.

12 Allorquando musicisti o gruppi musicali si producono in rapida successione l'uno dopo l'altro, e la singola manifestazione non dura di regola più di 15 minuti, come nel caso delle "Stubeten" o di incontri di musicisti, l'indennità è di Fr. 63.90 per giorno di musica.

13 Per musicisti di fama internazionale, le indennità vengono in ogni caso calcolate in base alle disposizioni delle cifre 8-10.

## II. Esecuzioni con supporti sonori e audiovisivi (incl. Karaoke)

### a. Indennità per diritti d'autore

14 Le indennità vengono calcolate

- in base al numero dei presenti, ossia di tutte le persone che frequentano l'esercizio durante l'esecuzione della musica in un giorno di musica

- in base alla categoria del locale, determinata come segue in base alla somma del prezzo più alto del biglietto d'ingresso e del prezzo per la bibita alcolica meno cara (più comune):

Categoria A					fino a Fr. 8.--
Categoria B	da	Fr. 8.--	a		Fr. 16.--
Categoria C	da	Fr. 16.--	a		Fr. 26.65
Categoria D					più di Fr. 26.65

Se i prezzi non sono tutti i giorni gli stessi, la categoria viene determinata per ogni giorno della settimana.

15 Se non è prevista la vendita di bibite alcoliche, vale il prezzo della bibita analcolica meno cara.

16 Quale prezzo della bibita viene in ogni caso applicato un importo minimo di Fr. 2.50.

17 Non ha nessuna importanza se è il cliente stesso a mescolare la bibita o se sono terzi a farlo.

18 Se l'ingresso viene concesso esclusivamente contro il versamento di un contributo di membro per un determinato periodo di tempo, vale quale prezzo d'ingresso questo contributo di membro diviso per il numero di settimane durante le quali questo prezzo autorizza all'ingresso.

## 19 Le indennità ammontano per giorno:

Numero di persone	Cat. A Fr.	Cat. B Fr.	Cat. C Fr.	Cat. D Fr.
fino a 50	10.75	14.55	21.45	28.40
51 - 100	12.45	16.60	24.90	33.25
101 - 150	15.75	20.75	31.15	41.55
151 - 200	19.10	24.90	37.40	49.85
201 - 250	21.90	29.05	43.60	58.15
251 - 300	24.90	33.25	49.85	66.45
301 - 400	31.15	41.55	62.30	83.05
401 - 500	37.40	49.85	74.75	99.70
501 - 600	43.60	58.15	87.20	116.30
601 - 700	49.85	66.45	99.70	132.90
701 - 800	56.05	74.75	112.15	149.55
801 - 900	62.30	83.05	124.60	166.15
901 - 1000	68.55	91.40	137.05	182.75
e per ogni gruppo di altre 100 persone o parti di tali gruppi	33.25	49.85	66.45	99.70

- 20 Se si esegue musica nello stesso locale alternando musicisti e supporti sonori o audiovisivi, le indennità si riducono in base alla cifra 19 del 50%.
- 21 Se le esecuzioni con supporti sonori o audiovisivi servono solo a coprire gli intervalli dei musicisti, l'indennità viene meno in base alla cifra 19; gli intervalli ai sensi di questa disposizione durano ciascuno non più di un'ora e insieme non più di un terzo dell'intera manifestazione.
- 22 L'indennità ammonta in tutti i casi ad almeno Fr. 26.65 per autorizzazione.

b. *Indennità per diritti di protezione affini*

- 23 In caso di utilizzazione di supporti sonori o audiovisivi in commercio, l'indennità per i diritti di protezione affini ammonta al 24% degli importi citati alla cifra 19.
- 24 L'indennità ammonta ad almeno Fr. 26.65.
- 25 Se vengono utilizzati supporti sonori e audiovisivi in commercio solo durante gli intervalli, l'indennizzo per i diritti di protezione affini ammonta al 4% degli importi citati alle cifre 8-12.

III. *Riduzioni*

- 26 Quei clienti che, per le loro manifestazioni cui viene applicata questa tariffa, stipulano contratti con la SUIISA attenendosi alle relative condizioni, beneficiano di una riduzione pari al 10%.

- 27 I membri di associazioni svizzere del settore degli esercenti e albergatori che stipulano contratti con la SUIISA per le loro manifestazioni cui viene applicata la presente tariffa, e che si attengono alle relative disposizioni contrattuali, beneficiano di una riduzione supplementare del 10% (insieme 20%)

#### IV. Supplemento in caso di violazione della legge

- 28 Tutte le indennità citate in questa tariffa raddoppiano se
- viene utilizzata musica senza autorizzazione della SUIISA
  - un cliente fornisce alla SUIISA intenzionalmente o per negligenza grave indicazioni inesatte o incomplete.
- 29 Rimane riservata la fissazione di un indennizzo da parte del giudice.

#### D. Conteggio

- 30 I clienti trasmettono alla SUIISA le indicazioni necessarie per il calcolo dell'indennità entro 10 giorni a contare da quello della manifestazione o entro i termini fissati nell'autorizzazione o nei contratti.
- 31 Per scopi di controllo delle indicazioni del cliente, la SUIISA può esigere l'inoltro di giustificativi - per esempio attestazioni circa il pagamento delle imposte sui biglietti - o l'accesso ai libri contabili del cliente durante gli orari d'ufficio e previo avviso.
- 32 Su richiesta e a spese del cliente, può essere uno specialista neutro a prendere visione dei libri contabili.
- 33 Se le indicazioni o i giustificativi richiesti non vengono inoltrati entro il termine fissato neanche dopo sollecito per iscritto da parte della SUIISA, o se il cliente rifiuta l'accesso ai suoi libri contabili, la SUIISA può procedere alla stima delle indicazioni necessarie e calcolare l'indennità basandosi su questa.

In luogo di una stima dei salari dei musicisti, la SUIISA può calcolare un'indennità

per ogni musicista, di Fr. 17.05 per giorno di musica

per ogni musicista

di fama internazionale, di Fr. 170.50 per giorno di musica

#### E. Pagamento

- 34 Le indennità vanno pagate entro i termini citati nell'autorizzazione o entro i 30 giorni dalla fatturazione.

## F. Elenchi della musica eseguita

- 35 I clienti fanno redigere dai musicisti e dai Disc-Jockeys elenchi della musica utilizzata e li inoltrano alla SUIISA entro 10 giorni a contare da quello della manifestazione o entro il termine fissato nell'autorizzazione:
- se ingaggiano musicisti o Disc-Jockeys di regola per più di 3 manifestazioni
  - per tutte le esecuzioni di musicisti di fama internazionale.
- 36 La SUIISA rinuncia agli elenchi
- per orchestre titolari di un relativo attestato della SUIISA
  - per fanfare, cori, complessi musicali e club di Jodler
  - in base ad eventuali altre disposizioni dell'autorizzazione.
- 37 La SUIISA mette a disposizione gratuitamente formulari per l'elencazione.
- 38 Per gli elenchi che non vengono inoltrati entro il termine fissato neanche dopo sollecito scritto, la SUIISA può richiedere un'indennità supplementare di Fr. 42.60 per singole manifestazioni o di Fr. 138.45 per mese o di Fr. 692.25 per anno. Essa raddoppia in caso di recidiva.
- La SUIISA può inoltre procurarsi gli elenchi a spese del cliente.

## G. Periodo di validità

- 39 La presente tariffa vale dal 1° gennaio 1997 al 31 dicembre 1998.

## II Die Schiedskommission zieht in Erwägung:

1. Die am *Gemeinsamen Tarif H* beteiligten Verwertungsgesellschaften SUIISA und SWISSPERFORM haben ihren Antrag zur Genehmigung dieses Tarifs fristgerecht eingereicht. Aus den entsprechenden Gesuchsunterlagen und der Stellungnahme des DUN geht zudem hervor, dass die Verhandlungen im Sinne von Artikel 46 Absatz 2 URG ordnungsgemäss durchgeführt worden sind.
2. Gemäss Artikel 47 Absatz 1 URG haben diejenigen Verwertungsgesellschaften, die im gleichen Nutzungsbereich tätig sind, für die gleiche Verwendung von Werken oder Darbietungen nach einheitlichen Grundsätzen einen gemeinsamen Tarif aufzustellen und eine einzige Gesellschaft als gemeinsame Zahlstelle zu bezeichnen. Mit der Zusammenfassung des bisherigen Tarifs H der SUIISA mit dem Zusatztarif H der SWISSPERFORM zum *GT H* sind die beiden Verwertungsgesellschaften der Forderung nach einem Gemeinsamen Tarif in diesem Nutzungsbereich nachgekommen. Aus dem Tarif geht zudem hervor, dass die SUIISA die gemeinsame Zahlstelle ist.
3. Die Schiedskommission genehmigt einen ihr vorgelegten Tarif, wenn er in seinem Aufbau und in den einzelnen Bestimmungen angemessen ist (Art. 59 Abs. 1 URG). Bei der Prüfung der Angemessenheit der Entschädigungsansätze hat sie gemäss Artikel 60 Absatz 2 URG die sogenannte 10-Prozent-Regel beziehungsweise die 3-Prozent-Regel anzuwenden, wonach die Entschädigung für Urheberrechte und verwandte Schutzrechte in der Regel höchstens 10 Prozent beziehungsweise höchstens 3 Prozent des Nutzungsertrages oder -aufwandes betragen darf. Von dieser Regel kann abgewichen werden, wenn sich daraus auch bei einer wirtschaftlichen Verwaltung kein angemessenes Entgelt für die Berechtigten ergibt. Diese Angemessenheitsüberprüfung stimmt im übrigen weitgehend mit den Grundsätzen überein, welche die Schiedskommission in ihrer bisherigen Genehmigungspraxis angewendet und unter Berücksichtigung der Rechtsprechung des Bundesgerichts weiterentwickelt hat.
4. Nach ständiger Rechtsprechung der Schiedskommission ist ein Tarif als angemessen anzusehen, wenn ihm die massgebenden Organisationen der Nutzer von Urheberrechten und verwandten Schutzrechte zugestimmt haben.

In Bestätigung dieser Praxis hat das Bundesgericht in seinem Entscheid vom 7. März 1986 betreffend den Genehmigungsbeschluss der Schiedskommission vom 8. Juni 1984 zum Gemeinsamen Tarif I festgestellt, dass im Falle der Zustimmung der Nutzerseite davon ausgegangen werden kann, dass der Tarif annähernd einem unter Konkurrenzverhältnissen zustande gekommenen Vertrag entspricht (Entscheide

und Gutachten der ESchK, Bd. III, 1981-1990, S. 190). Diese Rechtsprechung stimmt auch mit den Anforderungen der Angemessenheitskontrolle im Sinne von Artikel 59 Absatz 1 URG überein. Dass der Zustimmung der Nutzerorganisationen bei der Tarifgenehmigung ein sehr hoher Stellenwert beizumessen ist, ergibt sich übrigens auch aus Artikel 11 URV, wonach in diesem Fall keine Sitzung zur Behandlung der Vorlage einberufen werden muss, sondern die Genehmigung auf dem Zirkulationsweg erfolgen kann.

5. Wenn die Tarifverhandlungen hinsichtlich der Tarifstruktur und der Entschädigungen zu einer Einigung zwischen den Parteien führen, entfällt demnach die Angemessenheitsprüfung der Entschädigungsansätze gemäss Artikel 60 URG. Im übrigen kann darauf hingewiesen werden, dass die im Tarif vorgesehenen Entschädigungsansätze weitgehend denjenigen der bisherigen Tarife entsprechen, welche die Schiedskommission bereits geprüft und genehmigt hat.
6. Die Gebühren und Auslagen dieses Verfahrens richten sich nach Artikel 21a URV (in der Fassung vom 25. Oktober 1995) und sind gemäss Artikel 21b URV von den beteiligten Verwertungsgesellschaften zu tragen.

### **III Demnach beschliesst die Eidg. Schiedskommission:**

1. Der *Gemeinsame Tarif H* (Musik zu Tanz und Unterhaltung im Gastgewerbe) in der Fassung vom 17. Mai 1996 mit einer vorgesehenen Gültigkeitsdauer bis 31. Dezember 1998 wird genehmigt.
2. Gestützt auf Art. 21a Abs. 1 und Abs. 2 Bst. a und d sowie Art. 21b der Urheberrechtsverordnung werden den am Tarif beteiligten Verwertungsgesellschaften SUIISA und SWISSPERFORM die Verfahrenskosten bestehend aus:
  - a. einer Spruch- und Schreibgebühr von Fr. 1'400.-
  - b. sowie dem Ersatz der Auslagen von Fr. 749.-total Fr. 2'149.-- auferlegt. Sie haften dafür solidarisch.
3. Schriftliche Mitteilung an:
  - a. die Mitglieder der Spruchkammer
  - b. die SUIISA, Zürich
  - c. die SWISSPERFORM, Zürich
  - d. die Verhandlungspartner gemäss Ziffer I/4

e. den Preisüberwacher

Eidg. Schiedskommission für die  
Verwertung von Urheberrechten  
und verwandten Schutzrechten

Die Präsidentin:      Der Sekretär:

V. Bräm-Burckhardt    A. Stebler

Rechtsmittel:

Gegen diesen Beschluss kann innerhalb von 30 Tagen seit der Zustellung beim Bundesgericht Verwaltungsgerichtsbeschwerde erhoben werden (Art. 74 Abs. 2 URG i.V.m. Art. 98 Bst. e und Art. 106 des Bundesgesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege).